

I N H A L T

Zu Zitierweise, Übersetzung und Ausspracheregeln	XII
Einleitung	1
TEIL A.	
Allgemeine Voraussetzungen der nationalen Philosophiegeschichtsschreibung	13
I. Zur Theorie der Nationalphilosophiegeschichte	13
a) Einheimische und ausländische Philosophiegeschichtsschreibung	16
b) Ethnozentrische, historizistische und historiographische Bestimmung von Nationalphilosophie	22
II. Zur Praxis der Nationalphilosophiegeschichtsschreibung	38
a) Topographie der Philosophiegeschichte	38
b) Aufgaben der Nationalphilosophiegeschichtsschreibung	41
TEIL B.	
Die kulturgeschichtlichen Grundlagen der ungarischen Philosophiegeschichtsschreibung	44
I. Das Kulturproblem in der ungarischen Geistesgeschichte	44
a) Wissenschaftspolitische Aspekte von Auslandsverbindungen	45
b) Die Idee der Rück- und Eigenständigkeit	57
II. Die "philosophische Rückständigkeit" und ihr Zusammenhang mit einer programmatischen Philosophiegeschichtsschreibung	80
a) Ungarisch als Wissenschaftssprache: János Apáczai Csere und Bernard Sartori	81
b) Die einheimische Philosophiegeschichte als Standortbestimmung bei József Ruzsek und Pál Almási Balogh	88
c) Die Harmonistische Schule - Der ungarische Pragmatismus: János Hetényi und Gusztáv Szontagh	97
d) Wissenschaftspolitische Desorientierung - Der Streit um Kant und Hegel	123
e) Die Übernahme der hegelianischen Philosophiegeschichtsbetrachtung durch János Erdélyi und der Historismus Bernát Alexanders	133
f) Die marxistische Diskussion um die philosophische Rückständigkeit bei László Mátrai und Pál Sándor	144
g) Resultate	152

TEIL C.

Das Schrifttum ungarischer Philosophiegeschichten, ihre ausländischen Vorbilder und ihr Stellenwert innerhalb der einheimischen philosophischen Literatur	156
I. Zur Geschichte der ungarischen Literaturgeschichte	157
II. Die ersten ungarischen Philosophiegeschichten	163
III. Die kantianische Philosophiegeschichtsschreibung	178
IV. Die Philosophie in Ungarn als Thema der ungarischen Philosophiegeschichtsschreibung	195
a) Geschichtsphilosophisch motivierte Kompilationen von Ruszek, Balogh und Hetényi in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	196
b) Die Verwaltung des philosophischen Literaturerbes durch den Hegelianer Erdélyi und die zeitgenössischen Grundrisse Pápays, Mátrays und Kvacsalas in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	225
c) Die eklektische Praxis der einheimischen Philosophiegeschichtsbetrachtung und ihre literarischen Formen nebst einem Exkurs zur Historiographie philosophischer Spezialgebiete und der Einzelwissenschaften	243
1. Lexikonartikel	244
2. Appendices	249
3. Monographien	257
4. Zur Historiographie philosophischer Spezialgebiete und der Einzelwissenschaften	264
d) Sándor, Mátrai und Horkay: Die ungarische Philosophiegeschichte in der Historiographie der Philosophie nach 1945	274
e) Resultate	296

TEIL D.

Die Information des Auslandes über die ungarische Philosophiegeschichte	299
I. Selbstdarstellungen für das Ausland	300
II. Selbstdarstellungen für die im Ausland lebenden Ungarn - Beiträge zur philosophischen Exilliteratur	343
III. Die Fremdbeobachtung der ungarischen Philosophie	365
Resultate und Perspektiven	381

Bibliographie	387
I. Allgemeines	387
a) Nachschlagewerke	387
1. Sekundärbibliographien	387
2. Bibliographien und Bibliothekskataloge	387
3. Philosophische Bibliographien	389
4. Biographien und Lexika	390
b) Ungarische philosophische Zeitschriften und Reihen	391
II. Ungarische Philosophiegeschichten	396
a) Zur Geschichte der allgemeinen Philosophie	396
b) Zur Geschichte der ungarischen Philosophie	400
c) Übersetzungen	403
III. Sonderstudien zur ungarischen Philosophie- und Geistesgeschichte	405
IV. Rezensionen philosophiegeschichtlicher Beiträge	410
Ungarische Ortsnamen und ihre fremdsprachigen Entsprechungen	412
Abbildungen	413
Personenregister	429
Sachregister	445